

WARNMINNER ÜMGANG

„Dem Rade unde der Stadt ROSTOCK gehorsam,
truw und hold sin“

Das war auferlegte Pflicht der Warnemünder.

„Truw und hold“

hieß immer auch „Zins und Güld“!

Und so zogen Hegediener,
Bürgerälteste und Quartiermänner
Jahr um Jahr zum städtischen Vogt,
um die ihnen oftmals auferlegten
schweren Lasten abzutragen.

Gegen den Strom Rostocker
Vorherrschaft stellten die
„steenpötschen Warnminner“
ihren Umgang, eine ganz eigene
Kultur, die mit diesem Brunnen
sichtbar gestaltet wurde
und die es zu bewahren gilt.

Wenn doch mien Hart man still sin künn
Un ik man wüßt, mien leew Warnmünn´,
Dat ut dien Kinner und dien Frünn
Sick alltied dien Bewohrers finn´.

Dissen Born hett de
Bildhauger WOLFGANG FRIEDRICH maakt
und DE BÖRGERS hemm´ em betält.

Warnmünn 2004

